Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 34 (1897)

Rubrik: II. Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten des Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II.

Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten des Pereins.

Sammelthätigfeit.

Im lettjährigen Berichtsheft konnte dieses Kapitel mit den Worten beginnen: "Das verflossene Sammeljahr ist ein glückliches zu nennen "Leider können wir dem soeben abgelausenen Jahr 1897 nicht dasselbe Lob spenden; nicht daß es besonders ungünstig verlief, aber es erfüllte die gehegte Erwartung nicht. Statt vorwärts zu schreiten im Sammel=eiser, ist man hinter dem Resultate des Vorjahres zurückgeblieben. Solches sollte nicht vorkommen, es macht bemühenden Eindruck; aber freilich, in Anbetracht vielsach eingetretener Verumständungen, welche im Jahr 1897 besonders hinderlich der Sammlung für unser Vereinswerk entgegentraten, wäre es unbillig, aus dem ungünstigen Verlauf irgendwem einen Vorwurf zu machen, ja vielmehr müssen wir noch froh sein und Gott danken, daß unser Verlust nicht noch bedeutender geworden.

Die Sammelthätigkeit im Jahre 1896 hatte als Schlußresultat die Summe von Fr. 88,194. 14 (ohne die Zinse und andere Zulagen) ergeben; dies Jahr ward nur die Summe von Fr. 86,736. 30 erreicht. Allein während die katholische Missionsthätigkeit in der Diaspora im Jahr 1896 eine Ausgabe von Fr. 92,504. 10 mit sich brachte, stieg diese Ausgabe im letztverslossenen Jahr auf Fr. 99,036. 50. Und so ressultiert denn leider ein Desizit von Fr. 11,256. 20, ein mißlicher Umstand, indem in Folge dessen unser bescheidener Reservesond bis an den kleinen

Rest von Fr. 1400.— aufgezehrt wird.

Das abgelausene Jahr 1897 war aber auch ein ganz eigenartiges. Gehört es in landwirthschaftlicher Hinsicht auch nicht eigentlich und im allgemeinen zu den Fehljahren, so kann es doch keineswegs als ein gutes Jahr registriert werden; dort schadeten Hagel, Regengüsse und Ueberschwemmungen, hier litt die Vegetation unter Frost, andernorts sehlte aller Fruchtansat an den Bäumen, und der seuchtkalte Nachsommer und Herbst that dem Kartoffels und Rebenertrag wesentlich Eintrag. Dies alles drückte auf die Bauersame und minderte deren Almosen.

Underseits kamen verschiedene Kollekten für außerordentliche Bedürfnisse anderer Art in die Quere: Sammlung für die Armenier, für die Kriegsbeschädigten, für Jünglingsheim in Luzern, für's Priesterseminar in Luzern, für Wasser- und Hagelbeschädigte, für Kirchenrestaurationen in vielen Pfarreien, für Orgelbauten 2c., wozu dann auch aus den Bezirken der Diaspora selbst noch spezielle Sammlungen zu Gunsten einzelner Missionöstationen betrieben wurden. Ganz begreislich, in je mehr Teile ein Ganzes zerlegt wird, desto minder groß wird jeder Anteil. Diese Verminderung machte sich besonders von Seite solcher Pfarreien fühlbar, in welchen ja für 3-4 Zwecke zusammen eine einzige Kollekte (Kirchensopfer) veranstaltet ward und dann eine Verteilung nach beliebigem Maß stattsand.

Wahrlich, wenn wir all' diese Umstände und Schwierigkeiten in's Auge fassen, sind wir noch über das relativ hohe Jahresergebnis von Fr. 86,736.— erstaunt. Hiezu hat insbesondere der lobenswerte Eifer einzelner Pfarrherren und etlicher Kantone mitgewirkt.

Im Bistum Chur verzeichnen gegenüber dem Jahre 1896 einen Mehr betrag der Sammlung:

der	Ranton	Graubünden	mit	rund	Fr.	590
"	"	Glarus	"	"	"	105
"	"	Zürich	"	"	"	34
"	"	Nidwalden	**	"	**	238
,,	,,	Uri	"	. 11	,,	532.

Im Bistum St. Gallen hat einen Mehrbetrag der Kanton Appenzell J.=Rh. von Fr. 164. 50.

* *	Im	Bistum	Basel=Lu	igano hat eini	en W	lehrb	etrag
		der	Ranton	Baselland	von	Fr.	86
		"	,,	Bern	"	"	164
		"	"	Luzern	**	"	791
		"	"	Schaffhausen	"	"	18
	8 %	"	"	Thurgau	"	"	1123
wozu	nock	,,	"	Tessin	"	"	245.

Im Bistum Sitten stellt sich der Kanton Wallis mit einem Mehr= betrag ein von Fr. 1227.

žm 🤄	Bistum !	Lausanne ur	id Ge	nf hat			
der	Ranton	Waadt	einen	Mehrbetrag	von	Fr.	63
	. ,	Neuenburg	, ,,	"	"	"	18
"	"	Genf	"	11	"	"	354.

Gegenteils mehr oder minder stark zurückgegangen sind die Kantone St. Gallen, Solothurn, Schwyz, Obwalden (hauptsächlich wegen Samm-lung für Zürich), Freiburg (teilweise wohl auch wegen der Opfer, welche die Canisiusfeier erforderte), das Ausland (wegen Ausfalls der Beisteuer des Bonifaziusvereins).

Wir wollen nicht die einzelnen Pfarreien nennen, welche sich rühmlichst hervorgethan, denn wir wollen keinen Ehrgeiz hervorrufen, aber auch, für wenigstens jetzt noch sollen jene Pfarreien ungenannt bleiben, deren Haltung gegenüber dem heilsamen Missionswerk eine höchst kalte und teilnahmlose ist. Möge nur deren Zahl sich stets vermindern! Es gibt verschiedene Weisen der Bethätigung zu Gunsten unserer inländischen Mission. Auf unterster Stufe steht die Verkündung eines jährlichen Kirchenopfers ohne weiteres Wort der Erläuterung und Empfehlung.

Besser steht es da, wo von der Kanzel aus eine einläßlichere Emspfehlung die Sammlung des Opfers unterstützt und der Pfarrer noch die Einladung beifügt, daß er größere Beiträge auch zu Hause entgegens

nehme.

Ungemein viel reichlicher fällt das Ergebnis einer Hauskollekte aus, namentlich wenn der Pfarrer sie selbst vornimmt, was freilich Opfer an Zeit und Mühe kostet, aber auch für die Pastoration selbst gewöhnlich

nütlich und gewinnreich ift.

Eine nicht minder treffliche Methode ist auch die Organisation des Sammelns nach Art jener der Glaubensverbreitung, nämlich die Einzeichnung in Listen, mit bestimmtem Beitrag auf die Person, versbunden mit regelmäßigem Einzug der gezeichneten Beiträge durch besstimmte Vorstände.

Möge die Großzahl der schweizerischen katholischen Pfarreien von Unvollkommenerm zu Vollkommenerm emporzusteigen sich bestreben!

Sine genaue Tabelle des Mehr und Weniger des Sammelresultates, wie letztes Jahr, wollen wir nach all' dem gesagten diesmal nicht liefern, denn, wie angedeutet, betrachten wir den verflossenen Jahrsgang als einen durch eigentümliche Umstände beeinflußten, und hoffen daher eine Besserung im gegenwärtig laufenden Jahr unter allen Umständen — Gottes Segen vorausgesetzt, den wir alle dem Werke der inländischen Mission inständigst erslehen wollen.

Ueberficht über die Leiftungen der Rantone.

Kantone. Ka		atholikenzahl.	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.
1	uri	16,892	Fr. Rp. 3,384. —	Fr. Rp. 259. 52
	Bug		4,130, 60	190.03
	Nidwalden		2,039. 60	164.52
	Schwyz		6,573. 15	133 35
	Thurgau		4,015. 70	132.36
	Luzern		15,762.85	123. 59
100-	Glarus	party start of the	860 —	110. 39
	Obwalden		1,564. 10	106. 40
	St. Gallen		12,853.31	94.65
	Aargau		6,961. 22	80. 98
_	Graubünden		3,334. 10	76. 96
	Appenzell J.=Rh		852. 50	69. 92
	Baselland		870.50	67. 16
	Baselstadt		1,300. —	58.03
10.	Freiburg	. 100,524	5,824.80	57. 94

Kantone. Ro	atholikenzahl.	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.
16. Zürich 17. Schaffhausen 18. Waadt 19. Solothurn 20. Wallis 21. Appenzell A.=Rh. 22. Bern 23. Neuenburg	40,402 4,813 22,429 63,539 100,925 4,502 68,246 12,689	%r. %p. 1,990. 70 238. — 997. 25 2,730. 90 4,203. 31 176. 50 2,628. 46 401. 40	8r. Rp. 49. 27 47. 37 44. 46 42. 82 41. 64 39. 20 38. 51 31. 63
24. Tessin		1,392. 70 394. 85	11. 08 7. 49

Der besondere Missionssond

hat zwar im vorliegenden Rechnungsjahr auch bei weitem nicht so viel eingenommen, als im Jahr 1896, indeß mag das Resultat doch als befriedigend bezeichnet werden.

Vermächtnisse im Betrag von Fr. 43,215 im Verlauf eines Jahres sind etwas Ansehnliches und Ermutigendes. Bei obiger Summe erscheinen auch nur Fr. 16,500 als mit zu leistender Nutnießung beschwert, und es konnte zudem noch ein Kest vom Zinsenbezug (nämlich mit Abzug der bezahlten Kenten und anderer Verwaltungsauslagen) zum Fond geschlagen werden, so daß der Fondszuwachs immerhin beträchtlich war.

Dessendhet trug der Vorstand etwelche Bedenken, auch diesmal wieder, wie seit vielen Jahren üblich, eine Verteilung von Extra-Gaben vorzunehmen. Es steht ja zu befürchten, daß von jet an der Missions- sond in weit stärkerem Maße zur Teilnahme an den "ordentlichen" Auslagen der Mission beigezogen werden muß Immerhin wurde für diesmal noch von einer Sistierung der Extra-Gaben abgesehen und selbst die ansehnliche Summe von Fr. 27,000 hiefür bestimmt und verwendet. Allein ob dies zum letzenmal geschehen oder nicht, hängt nun ganz vom neuen Jahresergebnis ab, wobei wir nicht unterlassen wollen, anzudeuten, daß für 1898 unser Budget nochmals bedeutend erhöht werden mußte. Sollte also für Ende 1898 ein großes Desizit sich wiederholen, so hört jede Gabenverteilung aus dem Missionsfond auf, was für die Großzahl der Diaspora-Stationen ein schwerer Schlag sein wird

Möge deshalb auch dieser Umstand den Sammeleiser der Pfarrsberren anspornen, und mögen besonders immer mehr Vermächtnisse und Vergabungen von vermöglicher Seite her unsere Missionsthätigkeit unterstüten!

Wir können diese Notizen über die Sammelthätigkeit zu Gunsten der inländischen Mission nicht schließen, ohne auch dem hochwürdigsten schweizerischen Spiskopat unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen für seine

vielfältigen Bemühungen, bei Geiftlichkeit und Gläubigen für die inlän= dische Mission immer regeres Interesse anzufachen und die Opferwillig= feit anzuspornen.

Möge nun das Jahr 1898 als ein recht gedeihliches für die in=

ländische Mission — mit Gottes Hilfe — ausfallen!

Die Verwaltung des Paramenten-Vereins.

(Besorgt von Sh. Frid. Jacober, Stiftskaplan in Luzern.)

Auch dieses Jahr hat der Paramentenverein für die inländische Mission wieder wacker gearbeitet. Wenige Ausnahmen abgerechnet wurde Montag nachmittags bis abends gearbeitet.) Dank den Gaben der Mitglieder, der Freunde und Gönner des Bereins, sowie der Unterstützung aus der inländischen Missionskasse konnten Stoffe und Metallwaren angekauft werden. An dieser Stelle mochte ich auch die hochw. Pfarr= geistlichkeit ersuchen, ältere Kirchenparamente, welcher Art sie immer sein mögen, alte Meggewänder, Spiten, Jahnen, Rauchfäßer, Relche, Leuchter, Lampen 2c., die nicht mehr gebraucht sondern nur so herumgestellt werden, der Paramenten=Verwaltung zuzusenden; sie hat für alles Verwendung entweder für die inländische oder für die ausländische Mission.

1. Urbeiten des löbl. Paramentenvereins.

7 Alben samt Humerale; 1 schwarzes, 1 rotes und 2 weiße Meggewänder samt Zubehör; 8 rote und 4 schwarze Ministrantenröcklein, 19 weiße Chorhembchen für Rnaben, 1 Priesterüberrock, 1 Stola, schwarz und weiß. Sodann wurden noch mehrere fleinere Arbeiten ausgeführt.

2. Beschenke.

a. Aus dem lobw. Frauenkloster Wurmsbach 1 älteres, aber noch recht gut erhal= tenes, seidenes, violettes Meggewand mit Zubehör. b. Durch hochw Herrn Pfarrer Condamin in Niederwhl, von einer Person ver-

fertigte Spiten zu einer neuen Albe.

c. Durch die ehrwürdige Frau Priorin M. Alphonse vom Frauenkloster in Schwyz 1 neues Ciboriummäntelchen, 1 Palla, 4 Purifikatorien, 2 Corporalien und 4 Handtüchlein, sowie mehrere Rosenkränzlein mit den betreffenden Ablässen.

d. Von der ehrw. Frau Mutter M. Hyacintha im Rrofter St. Anna im Bruch (Luzern) 3 ältere Kirchenlampen, fehr gut erhalten, 1 Polychrom-Büste des Heilandes, 1 neues schönes Altartuch und zwei neue Pallen, durch ihre Vermitt= lung ein neuer Relch.

e. Von Frl. M. J. Schmidt einige Meter leinene Spißen.
f. Durch hochw. Hrn. Pfarrrektor A. Eberle, St. Gallen, 2 Altarspißen.
g. Durch Frau Federer=Rheinberger vom Paramentenverein Korschach 1 violettes und 1 grünes Meßgewand samt Zubehör, 2 Alben, 2 Ministrantenröckhen, 4 Corsporale, 3 Pallen, 6 Humerale, 6 Purifikatorien und 6 Handtücher.
h. Bon Frau Hermann=Martin 1 Schachtel voll schöner Spißen.

i. Durch hochw. Hrn Kaptan von Obbürgen (Kt. Unterwalden) ein bereits neuer Altartisch mit Tabernatel.

k. Bom hochwürdigften herrn Stiftspropft J. Duret 1 Megkelch.

- 1. Bom hochwürdigsten Herrn Regens Dr. Frz. Segeffer 1 Megkelch.
- m. Aus dem Pfarrhaus Entlebuch ein Lavabotüchlein.
- n. Bon Fr. Kaiser-Nietlispach 1 Ciboriummäntelchen.
 o. Aus dem Pfarrhaus in Steinen (Kt. Schwyz) 2 schöne Priesterchorröcke und 2 Anabenchorhemdchen.
- p. Von Chorherrn M. Bergog mehrere Flügelüberrode.

3. Beldbeiträge.

a. Aus der inländischen Miffionstaffe 400 Fr.

b. Bon den Mitgliedern, Freunden und Gonnern girta 400 Fr. Dafür wurden Stoffe und Metallwagen angekauft.

4. Paramente wurden nach folgenden Missionsstationen und Pfarreien versandt:

a. Nach Bern 1 neuer Priefterchorroct und 3 Stolen.

b. Nach Binning en (Bafelland) 4 ichwarze Miniftrantenrockhen, 1 weißes.

c. Nach Wäbensweil (Rt. Zürich) 2 neue rote R.abenröckhen von gutem Schar= lachtuch, 1 violette Stola.

d. Nach K üti (Kt. Zürich) 2 Cingula.

e. Nach Zürich (Außersihl) 1 n ues schwarzes und 1 violettes älteres Meßegewand samt Zubehör.

f. Nach Uster (Kt. Zürich) 1 neues seidenes schwarzes, 1 neues violettes und 1 neues grünes Weßgewand samt Zubehör, 6 neue Corporale; 12 Purifitatorien, 6 Handtüchlein, 1 schwarzes and ein neues Ciboriummäntelchen

g. Nach Schwanden eine altere, aber fehr gut erhaltene Meffinglampe, 1 Sal-

vatorstatue und 1 neues Altartuch.

h. Nach Burgborf (Rt. Bern) 1 Altartisch, 1 Altartuch, 4 Corporale, 12 Purififatorien, 4 Handtüchlein, 3 humerale, Canontafeln, 2 Rerzenstöcke, Rannchen, 2 Agnus Dei-Tafeln, 1 Lämpchen.

i. Rach Ablisweil (Rt. Zürich) 1 violettes Meggewand, 2 Miniftrantenröckhen, 2 Pallen, 1 neue rotgarnirte Albe, 2 rote Ministrantenrockthen mit weißen Chor-

k Nach Zofingen 1 Lampe mit Glas, 2 weiße Ministrantenröckhen, 1 schwarz-weiße Stola.

1. Nach Thun (Rt. Bern) 1 Auferstehungsftatue.

m. Nach Affoltern (Rt. Zürich) 1 Relch. 1 Albe, 1 humerale, 1 rotes Anabenrödichen, bagu 1 Chorhemochen, 1 Priefterüberrod, 2 Corporale, 6 Purifitatorien und Sandtüchlein.

Allen unsern Freunden des inländischen Wissionswerkes ein herz= liches "Vergelts Gott." Vergessen Sie uns auch im neuen Berichts= jahre nicht!

Per 30jährige luzernerische Paramenten-Verein

oder die Bruderschaft zur Verherrlichung Jesu Christi im hochheiligsten Altar=Sakramente und zur Unterstützung dürftiger Kirchen hat im ver= flossenen Jahre nebst den für andere Rirchen der Schweiz und die aus= ländische Mission bestimmten Paramenten an die inländischen Missions= stationen folgende verfertigt und abgegeben:

1. Bellingona, deutsche Miffion: 2 Miniftranten-Chorrocke, 1 Beicht= und 1 Predigt Stole.

2. Binningen (At. Baselland): 2 rote Ministranten-Chorrocke, 1 Beichtftole. 5 Burifitatorien, 2 Handtucher, 1 Unterpalle.

3. B ülach (Rt. Zürich): 1 schwarzseidenes Meggewand und Zubehör, 3 Humerale, 3 Corporale, 10 Purifikatorien, 1 gestickte Palle und 1 Unterpalle.

4. Burgborf: 1 weißseidenes Meggewand u. Bubehör, 1 Taufftole, 4 Sumerale,

4 Corporale, 4 Handtücher.

5. Courch apoix (Kt. Bern): 1 Albe.
6. Kaiseraugst (Kt. Aargau): 1 Albe.
7. Möhlin (Kt. Aargau): 2 Ministranten-Chorenten. 1 Ciboriumvelum.
7. Möhlin (Kt. Aargau): 2 Ministranten-Chorröcke, 3 Purifikatorien, 2 Corentered.

porale, 1 Humerale, 2 Handtücher, 1 Cingulum. 8. Der liton: 1 Belum, 1 Albe, 3 Handtücher, 2 Corporale, 2 Purifikatorien,

9. Roggenburg (Rt. Bern): 4 rote Ministrantenröcke.

10. Siffach: 1 Belum, 1 Beichtstola, 2 numerale, 4 Corporale, 4 Burifitatorien, 3 Handtücher, 1 Unterpalle.

11. Therwil (Kt. Baselland): 1 Albe, 3 Humerale, 4 Purifikatorien, 3 Corporale, 3 Handtücker, 1 Unterpalle, 1 Beichtstole.
12. Thus is (Kt. Graubünden): 1 seidenes Meßgewand und Zubehör, 1 Taufftole, 1 Ciboriumvelum, 1 Birmahrburfe, 3 Humerale, 2 Ballen, 6 Burifikatorien, 3 Corpocale, 3 Handtücher.

13. Wildhaus (Rt. St. Gallen): 1 feidenes Meggewand und Zubehör, 1 Albe,

3 Humerale, 3 Corporale, 6 Purifikatorien, 4 Handtücher, 2 Pallen.
14. 3 of ingen: 3 rote Ministrantenröcke, 3 Purifikatorien, 3 Handtücher, 3 Corporale, 3 Humera'e, 1 Albe.

Gesuche inländischer Missionsstationen sind rechtzeitig einzureichen an den Hh. Prases Joh. Dolber, Spitalpfarrer in Luzern.

Bücher-Geschäft.

(Bermaltet von Sh. Raplan Künzli in Root, Rt. Lugern.)

1. Beschenke an Büchern:

Durch Herrn Dr. Zürcher=Deschwanden (in 3 Sendungen) von P. Spill= mann S. J., 3 Exemplare "Ein Opfer des Beichtgeheimnisses"; 6 Exempl. "Der Zug nach Nikaragua"; 5 Expl. "Liebet eure Feinde". Von Ungenannt aus Zug: 13 Jahrg. "Franzisk. Glöcklein" (meist gebunden);

kleinere Schriften.

Von Frl. Fridol. Kalt, Zurzach: 7 Jahrg. "Franzisk Glöcklein" (neu gebb.); 1 Jahrg. "Alte und neue Welt"; 1 Jahrg. "Sonntagsblatt"; 2 Jahrg. "Botschaft". Bon Herren Eberle & Rickenbach, Einstedeln: 500 Kalender (1897). Von hochw. Herrn Prof. Kopp, Luzern: 4 Jahrg. "Kathol. Missionen". Von hochw. Herrn Kpl. P. Küry, in Blatten (in 2 Sendungen): 3 Jahrg. "Annalen des Werkes des hl. Paulus", sowie das Versprechen, an sämtliche Diaspora-Vfarreien dasselhe Werk anna 1898 senden zu mallen Pfarreien dasfelbe Wert anno 1898 fenden gu wollen.

Von hochw. Hrn. Pfr. Germann in Murten: 1 Jahrg. "Abendruhe"; 1

größere Partie Rommunionandenten.

Von Ungenanntfeinwollend, Chur: Mehrere alte Ralender und 1 Jahrg.

Monaishefte U. L. Fr." und 1 Fr.

Bom lobl. Klofter St. Klara, Stans (in 2 Sendungen): 1 Jahrg. "Masriengrüße"; 17 Jahrg. Musikbeilage zu "Flieg. Blätter" (meist gebunden); 5 Jahrg. "Franszisk. Blatt"; Marin "Virginia" 5 Bdch.; 15 Expl. "Geschichte der christlichen Kirche"; Broschüren. Annalen u. dgl

Bon herrn hilger, Rorichach: 4 Jahrg. "Monatshefte u. g. F."; 3 Jahrg. "Abendruhe"; 5 Jahrg "Josefsblatt"; 1 Notburga; 1 Monifa; 2 vollständige und mehrere unvollständige Jahrg. "Sendbote".

Von A. Ambühl, Luzern: Einige Annalen.

Unter Poftzeichen Werthenftein: 1 Gypl. "Miffionsblatt"; 3 alte Gebetbucher.

Don Herrn J. Kneubühler, Kuswyl: 1 Goffine; 3 Gebetbücher.

Bon Herrn J. Bruggmann, Bischofszell: 1 Jahrg. "Sendbote"; 2 Jahrg.
"Pelifan"; 3 Jahrg. "hl. Familie"; Kalender und Gebelbücher.

Bon Frau Gerichtspräsid. Hoffmann, Weggis: 1 Jahrg. "Alte und neue Welt"; 1 Jahrg. "Pelifan"; 1 Gebetbuch.

Bon Frau Hunziker, Arth: 3 Jahrg. "Sendbote"; 2 Jahrg. "Monatshefte

11. 2. F."; viele alte Gebetbücher.

Durch pochw. Hrn. Pfarrhelfer Rüchler, Rerns: Gine Partie italienischer Bücher und Schriften.

Bon R. F. A. in Lugern (in 2 Sendungen): Einige Biographien von Heiligen;

1 P. Dog "Die Perle"; 6 Stolz "Der Mensch und sein Engel". Bon ben ehrw. Dominikanerinnen in Schwyz: 1 Stemlin "Al Heil. Legende"; Christ. Schmid, 2 Bochen.; 1 Kirchberg "Hermine von Dalheim"; 3 Gebetbücher; Bildchen, Statuetten.

Von Hrn. Jos. Büttler, Hämmikon: 8 Jahrg. "Kathol. Sonntagsbl."; 7 Jahrg. "Waidtasche"; alte Gebetbücher.

Von Hrn. M. Mener, Luzern: Eine größere Partie alter Bücher. Von hochw. Hrn. Dekan Ruckstuhl, Sommeri (in 4 Sendungen): 7 Jahrg. "Sendbote"; 2 Jahrg "Mariengrüße"; 1 Jahrg. "hl. Familie"; 1 Jahrg. "Die fath. Welt"; 4 Jahrg. "Sterne und Blumen"; "Canifiusstimmen".

Bon ehrw. Lehrschw. M. Pia, Root: 1 Jahrg. "Kath. Welt"; 1 Jahrg. "Stadt Gottes"; 1 Jahrg. "Kath. Missionen"; Kleineres.

Bon Hochw. Pfarramt Ruschein: 1 Jahrg. "Kath. Missionen".

Bon hochw. Pfarramt Ruschein: 1 Jahrg. "Kath. Missionen".

Bon Ungenannt, Lommis: 5 Jahrg. "Gendbote"; 3 Jahrg. "Belikan"; Aleineres.

Von Frau L., Luzern: 1 Goffine.

Bon herrn G. Eroft, Gemeindeschr., Oberrohrborf (in 2 Sendungen): 1 Walfer "ewige Anbetung": 3 Gebetbücher.

Von Witwe Böhi, Fischingen; 1 Jahrg. "Mariengrüße"; Unvollständiges. Von Ungenannt, Kothenburg: 1 Jahrg. "Sendbote". Von Ungenannt, Luzern: Mehrere alte Gebet- und Unterrichtsbücher.

Von Frl. Theresia Schlapfer, Meggen: 15 Jahrg. "Franzisk. Gköcklein". Von Ungenannt, Luzern: Einige ältere Gebet- und Erbauungsbücher. Von Ungenanntseinwollend, Luzern: Einige ältere Gebet- und

Unterhaltungsschriften. Bon hochw. Hrn. Kaplan Steinmann, Merenschwand: Gine größere

Partie Unterhaltungsschriften.

Durch hochw Hrn Pfr. Zuppinger, Berschis von Ungenanntsein= wollend: 7 "Troft der armen Seelen".

Durch hochw. Hrn. Pfr. Wermelinger von Frl. Müller, Lehrerin,

Rusmyl: "Teftbilder der rom. fath. Rirche".

Von Fr Herrmann: Marti, Bremgarten: 3 Jahrg. "Urmenfeelenblatt"; Lourdes-Annalen; eine Partie Spiken (an hochw Hrn. Jakober abgeliefert). Bon Wittwe Wicki, Birri: 1 Jahrg. "Sendboke"; Thuille's Predigten; Pfluger "Begründung".

Von Frl. Josepha Chr, Willerzell: 3 Jahrg. "Sendbote"; 18 "Nimm und ließ".

Won Jafr. Christine Keller, Nieberhelfenswhl: 5 Jahrg. "Monatshefte U. L. Fr"; 2 Jahrg. "Abendruhe"; 8 Jahrg. "Sendbote"; 5 Jahrg. "Kath. Sonntagsbl."; 83 Expl. "Broschürenchelus"; 2 unvollst. Jahrg. "Stimmen aus War. Laach"; 3 Jahrg. "Pelikan"; 6 Jahrg. "Al. Marienkalender"; Unnalen; Unterhaltungeschriften.

Bon Ungenannt, Luzern: 1 "Get semane und Golgatha".

Bon Frl. Rina humpler, Luzern: 1 Stemmlin "Al. Hl. Legende".

Durch hochw. Hrn. Kaplan Bättig, Ruswhl: 1 Jahrg. "Alte und neue Welt"; 1 Jahrg. "Sonntagsbl."; Broschüren.

Von Hrn. Berwalter Müller, Ermensee: 2 Jahrg. "Sonntagsbl."; 1 Jahrg. "Monatsblätter der Rosenkranztönigin".

1 Jahrg. "Wonatsblatter der Rojenkranzkönigin".

Bon Frau M. Anna Kitter, Gersau: 1 Jahrg. "Abe Maria"; 1 Jahrg. "Kosenkranz"; 2 Jahrg. "Sendbote des hl. Josef"; 4 Jahrg. "Gott will es"; Kneipsblätter; Kleineres.

Bon Hr. Alois Kathriner, Sarnen: 1 Jahrg. "Bethlehem"; 1 Kalender.

Bon Frl. Franziska Hainiger, Sarnen: 2 Jahrg. "Franzisk. Blatt";
3 Jahrg. "Franzisk. Glöcklein"; 1 "Bilger".

Bon hochw. Hrn. Chorherr Humhler, Münster: Eine Kiste voll Bücher und Schriften verschiedensten Inhaltes

Bücher und Schriften verschiedenften Inhaltes.

2. Unkauf von Büchern.

Der Kredit von Fr. 500 wurde, soweit er nicht durch Binderlöhne beansprucht wurde, durch Anschaffung von Gebet-, Erbauungs-, Belehrungs- und Unterhaltungsschriften verbraucht.

3. Versendung von Büchern.

Büchersendungen gingen ab nach: Wädensweil, Dulliken, Wallenstadt, Bellinzona, Sissfach, Kaiseraugst, Speicher-Trogen, Birsfelden, Zürich-Hottingen, Zürich-Außersihl, Derlikon, Adlisweil, Höngg, Horgen, Langnau, Küti-Dürnten, Liestal, Biel, Bern, Aarau, Lintthal, Schwanden, Affoltern, Männedorf, Bülach, Wald, Herisau, Zofingen, Bafel.

Belohne der liebe Gott die vielen großmütigen Geber, welche diese wertvollen Sendungen ermöglichen halfen; erhalte er sie uns als solche und lasse noch andere nach Schriften sich umsehen, die vielleicht schon jahrelang ungelesen in der Rumpelkammer liegen. Mit "Schund" aber wolle man uns verschonen.

Künfundzwanzigster Zahresbericht des schweizerischen Frauen-Hilfsbereins zur Unterflühung armer Kinder im Gebief der inländischen Mission.

1. Ferein von Luzern (Marienverein).

Im Berichtsjahr konnte der Marienverein sein 25jähriges Jubiläum begehen. Es geschah dies insbesondere durch eine kirchliche Feier. In der St. Peterskapelle hielt der Prases ein Hochamt für die im Herrn entschlafenen Mitglieder und alle Wohlthäter des Vereins und richtete an die sehr zahlreich erschienenen jetigen und frühern Mitglieder eine Ansprache, worin Wesen und Zweck des Vereins auseinandergesetzt wur= den. Der Marienverein ist in erster Linie ein religiöser Verein. Der= selbe sammelt junge Töchter, um in ihnen die religiösen Grundsäte zu erhalten und zu stärken, durch religiöse Vorträge, durch monatliche Generalkommunionen, durch gute Lektüre, durch gegenseitigen Verkehr u. f. w. — In zweiter Linie verfolgt der Verein einen charitativen Zweck. Von seinen Mitgliedern arbeiten nämlich einige, denen die Verhältnisse es er=

lauben, für arme Kinder der Diaspora während der Wintermonate (Oktober bis Mai) jeden Mittwoch von 2-4 Uhr. Die Auslagen wer= den bestritten durch einen freiwilligen jährlichen Beitrag fämtlicher Ver= Das erklärt auch, warum die Gaben von Luzern aus einsmitglieder. verhältnismäßig weniger reichlich fließen. Der Verein besteht eben nur aus Töchtern (gegenwärtige Mitgliederzahl zirka 120) und ist fast aus= schließlich auf ihre Opferwilligkeit angewiesen. Sollte mehr geschehen, so müßte noch ein Frauenverein gegründet werden. Letteres wird schwer halten, existiert ja in Luzern schon ein Paramentenverein, der haupt= sächlich für die Diaspora arbeitet. Zudem haben wir in Luzern eine inländische Mission in engerem Sinne, die besonders in jüngster Zeit Opfer fordert. Ich nenne nur den Gesellenverein, den Jünglingsverein, die Kinderasple, den Elisabethenverein u. s. w. — Das alles in Betracht gezogen, darf der Marienverein und vor allem aus seine unermüdliche Vorsteherin, Frl. Bauline Schwytzer, mit vollster Befriedigung auf 25= jährige charitative Wirksamkeit zurückblicken. Seine Gaben haben manches unschuldige Kinderherz am lieblichen Weihnachtsfeste erfreut und Früchte gebracht im Verborgenen, die dereinst abfallen werden in den Himmels= landen.

In diesem Jahre konnten wieder folgende Stationen beschenkt werden: Uster, Zürich-Außersihl, Zosingen, Lenzburg, Wetzikon, Bauma (Kollbrunn), Teufen, Schwanden, Wartau und ausnahmsweise noch die Station Burgdorf.

Verschiedene Gaben erhielten in Luzern das Kinderasyl vom hl. Vinzenz von Paul, die Kinderschule im Reußbühl, der kathol. Jünglings= verein, einige Kinder der ersten heiligen Kommunion und einige Hausarme.

Die betreffenden Gaben bestanden in folgenden Kleidungsstücken: 13 Lismer, 15 Knabenhemden, 9 Paar Knabenhosen, 72 Kappen, 50 Paar Knabenunterhosen, 72 Paar Strümpse, 24 Hemdenkragen, 24 Kravatten, 45 Paar Socken, 6 Unterleibchen, 159 Taschentücher, 25 Halstücher, 67 Paar Pulswärmer, 38 Unterröcke, 23 Röcke, 17 Blousen, 37 Schürzen, 6 Knabenschürzen, 15 Paar Mädchenhosen, 12 Capuchons, 11 Pelerinen, 55 Mädchenhemden, 15 Fichus, 2 Musse, 42 Schärpchen, 22 Paar Handschuse; alsdann wurden noch verschenkt: 1 Band Monita, 7 Kosenkränze, 2 Schulschachteln, 2 Nähschachteln, 6 Schachteln Bleissoldaten, 1 Papeterie, 2 Nadelkissen, 6 Taschenmesser, 2 Scheren, zussammen 905 Stück.

Gott schütze und segne unsern Berein, daß er auch in Zukunft wachse, blühe und gedeihe!

Der Prafes: Ml. Sartmann, Ruratkaplan und Ratechet.

2. Perein von Zug.

Das Leben unseres Vereins bewegte sich in den gewöhnlichen Bahnen. Jeden Monat, und von Mitte September bis Mitte Dezember jede Woche, wurde an einem Nachmittag gemeinschaftlich gearbeitet. Diese Arbeitsstunden waren im Frühling und Sommer schwach, vor Weih= nachten dagegen fleißig besucht. Recht viele Arbeiten wurden von Ein=

zelnen auch zu Hause gemacht.

Die Einnahmen beliefen sich auf die Summe von Fr. 1142.59, die Auslagen auf Fr. 1099.36. — Unter den Einnahmen verdient bessonders genannt zu werden eine Gabe von 50 Fr., mit der die Erben der Frau Stadtarzt Keiser-Muos sel. uns bedachten, sowie eine zweismalige Spende von je 50 Fr. durch einen ungenannten Wohlthäter. Dank dieser außerordentlichen Einnahmen konnten wir unsere bescheidene Einlage bei der Kantonalbank — Fr. 440.75 — unvermindert stehen lassen. — Den Genannten und allen andern Wohlthätern, zumal den früher erwähnten religiösen Genossenschaften unseres Kantons, den Eigenstümern des Vereinslokals und denjenigen, die uns Material und Kleider geschenkt, ein herzliches "Vergelts Gott!"

Wir unterstützten mit zusammen 1433 Stück die uns zumeist nach früherer Vereinbarung zugeteilten Stationen Aarau, Affoltern a. A., Bülach, Kollbrunn, Liestal, Derlikon, Pfungen, Sissach, Speicher und Wald (Zürich). Neu kommen hinzu die Missionsstationen des Unterengadins, besorgt von hochw. P. Theodorich in Tarasp, und die Station Burgdorf. Dagegen haben uns die Mitglieder der "ewigen Anbetung" in Luzern die Station Höngg-Altstetten abgenommen. Angesichts der immer zahlreicher werdenden Missionsstationen und ihrer stets zunehmens den Seelenzahl kommen wir auf unser "Ceterum censeo» zurück, daß der Hilfsverein notwendig auch in andern größern Ortschaften der katholischen Schweiz eingeführt werden sollte. Gewiß wären da und dort die Kräfte und Mittel vorhanden.

Mlois Benggeler, Pfarrhelfer.

3. Perein von Schwyz.

Groß sind die Anforderungen, welche auch dieses Jahr an unsern Berein gestellt wurden; es wäre uns aber eine wahre Freude, wenn wir allen Wünschen hätten gerecht werden können; sind doch unsere Gaben für die Kleinen bestimmt, die der Herr zu seinen Lieblingen erwählt hat. Innige Freude erwecken unsere Sendungen aber nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Seelsorgern, welche in paritätischen Gegenden manches durchzukämpfen haben. Doch desto größer ist dafür auch der Eiser der Katholiken, für ihren Glauben einzustehen und für ihre Sache zu wirken Leider hat seit letztem Bericht der Tod uns zwei Mitglieder entrissen, nämlich Frau Dr. med. Reichmuth, geb. Camenzind und Frau Bankdirektor Flüler, die stets großes Interesse an unserm Berein genommen haben. Von gütigen Wohlthätern sind uns dies Jahr drei Legate zugekommen. Die Erben von Frl. Katharina Schuler (Dorf) bedachten uns mit Fr. 500; fernere Fr. 500 wurden uns von einer

ungenanntseinwollenden Dame gegeben, und Fr. 100 hat Frau Bezirks= ammann Schuler-Styger zum Andenken an ihren verstorbenen Herrn

Vater gestiftet.

Mit großer Freude können wir den Eintritt von acht neuen Mitsgliedern melden, so daß unser Verein nun die stattliche Zahl von 104 Mitgliedern ausweist; leider jedoch gehören von diesen nur 15 zu den Aktiven und ist es unser innige Wunsch, daß sich mehr von letztern anschließen.

Wir wollen uns bemühen, diese Arbeit des Glaubens und der Liebe fortzusetzen, damit unser Verein blühe und sich stets glänzender entfalte, zumal laut eingegangenen Briefen die Zahl der zu beschenkenden

Kinder immer zunimmt.

Wir unterstützten wie letztes Jahr fünf Stationen des Kts. Zürich: Langnau mit 128, Horgen mit 122, Küti-Dürnten mit 113, Wädens-weil mit 115, Adlisweil mit 107 Stücken.

Das Verzeichnis unserer Gaben beläuft sich auf 585 Gegenstände: 201 Paar Strümpse, 43 Mädchenhemden, 36 Knabenhemden, 10 Mädschenkleider, 13 Paar Mädchenunterhosen, 16 Unterröcke, 14 Knabenjacken, 21 Paar Knabenunterhosen, 15 Paar Schuhe, 12 Knabenkappen, 12 Mädchenkappen, 5 Capuchons, 2 Fichus, 5 Musse, 39 Schärpen, 32 Paar Unterärmel, 2 Schürzen, 2 Paar Finken, 14 Paar Handschuhe, 4 Halskrausen, 2 Paar dazu gehörige Manchetten, 37 Bücher, 8 Kaslender und 40 Rosenkränze.

Die Sekretärin des Hilfsvereins Schwyz: Beatrix v. Reding=Biberegg, geb. v. Reding.

4. Frauenhilfsverein von Holothurn.

Arbeitstage, resp. Arbeitsnachmittage, wurden je zwei in den vier ersten und in den zwei letzten Monaten gehalten; verschiedener Umstände wegen konnte nämlich erst im November mit den Arbeiten wieder begonnen werden. Die Zahl der regelmäßigen Besucherinnen schwankte zwischen 15—20. Als Frucht ihrer Arbeit konnten für Knaben an 20 Paar Hofen, 15 Paar Unterhosen und in den 20 Hemden, für Mädchen 35 Hemden und 17 Paar Unterhosen in die drei Stationen Birsfelden, Biel und Binningen auf Ostern und Weihnachten versendet werden, nebst in den 20 Paar wollenen Strümpfen, auch Schuhe und kleinere Gegenstände, im ganzen gegen 200 Stück; daneben in den 60 meistens an Erstommunikanten benachbarter Landgemeinden auf Empfehlung der hochw. Herren Ortspfarrer und noch zu 20 Mädchenröcken Stoff, größtensteils in die uns angewiesenen Missionsstationen.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende Dezember 76, 9 mehr als letztes Jahr; verloren haben wir keines weder durch Tod noch sonstwie. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 407, davon gegen Fr. 100 Zinsen aus unserem bescheidenen Vermögen; das übrige ergaben die Jahres=

beiträge, die Ersatgelber von jenen, die nicht zur Arbeit kommen (20 Cts. per Monat) und dann Geschenke an Geld; dabei sind die Gaben in Natura nicht gerechnet. Die Ausgaben stiegen um 20 Cts. höher. Wir arbeiten und schenken Gott zu lieb, wie auch die andern Vereine; gleich= wohl aber darf der Wert unserer Gaben den Leistungen unserer Stadt für die inländische Mission indirekt auch auf Conto geschrieben werden, nicht in Zahlen, aber doch in der Schätzung ihrer Mitwirkung an dem großen und segensreichen Werke der inländischen Mission. Schon oft haben auch Mitglieder unseres Vereins, die an seinem Werke warmes Interesse haben, gefragt, warum nicht auch anderwärts noch "Frauen= Hilfsvereine" gegründet werden, wo es gewiß auch möglich ware. Die jett bestehenden fünf Vereine bestehen nun ein erstes Vierteljahrhundert. Mögen sie ihr silbernes Jubiläum feiern als Beginn neuer Arbeit im Dienste der armen Missionsstationen, deren immer neue entstehen; so wartet auf uns das nahe Burgdorf, und mögen sie vermehrte Mithilfe erhalten von neuen Vereinen! Möge dazu helfen mit seiner Fürbitte unser Batron, der hl. Joseph, dem wir auch in diesem Jahre einer nie unterbrochenen Tradition gemäß im Monat März mit einem Gottesdienst in der St. Josephs-Rlosterfirche unsere Verehrung erwiesen haben!

Der Vereinsdirektor: 3. Eggenschwiler, Dompropst.

5. Frauenverein von Chur.

"Arme werdet ihr allezeit bei euch haben!" Wie begründet dieses Wort des größten und liebevollsten Menschenfreundes ist, kann unser Verein genugsam ersahren. Die Zahl verschämter und unverschämter Armen nimmt ständig zu; verwahrloste Kinder ohne Zahl, deren Väter und Mütter ihre Elternpflicht in unverantwortlicher Weise vernachlässigen, wandeln die Wege religiösen und sittlichen Verderbens und rusen bittend uns zu: "Erbarmet euch unser!" Wahrlich, zur Ausübung von Liedes» werken gegen die Armen sehlt es uns nicht an Gelegenheit. Wenn unser Verein auch nicht allen Ansprüchen genügen konnte, so hat er doch manche Thräne getrocknet, manche Not gelindert und manchem Kind zu einer christlichen Erziehung verholsen. Lassen wir Zahlen sprechen.

Die Einnahmen in baar bei 202 Mitgliedern beliefen sich auf

Fr. 702. 76.

Hievon konnten wir freilich nur Fr. 50 der Missions-Station Männedorf zuwenden; das übrige mußte notgedrungen zur Stillung lokaler Bedürfnisse verwendet werden, so daß am Schlusse des Jahres

unsere Rasse erschöpft ist.

Wir leben in einer paritätischen Stadt, wo die sozialen Verhältnisse kaum besser sich gestalten, als in manchen Pfarreien der Diaspora. Wir haben hier selber eine Art Missions-Station und müssen für unsere Existenz sorgen und kämpfen.

Im übrigen verabreichten wir zu Weihnachten an 22 Kinder der Missions-Station Schmitten-Grüsch reichlich Kleidungsstücke (Schuhe, Strümpfe, Hemden, ganze Kleidungen) und bereiteten den Kindern dadurch große Freude.

Der gütige Gott wolle auch fernerhin unsere Mühen und Opfer

mit seinem Segen befruchten!

Der Direktor: Chr. Tuor, Domkuftos.

6. Perein der "ewigen Anbetung" in Luzern.

Seit zwei Jahren beteiligten sich auch mehrere Mitglieder unserer religiösen Vereinigung an der Unterstützung armer Kinder in den Misssionsstationen. Letztes Jahr wurden die betreffenden Gaben zur weitern Verwertung dem Verein von Zug zugewendet; dieses Jahr übernahm die E. A. die Station Altstetten (Kt. Zürich) und versah dieselbe mit ungefähr 220 Kleidungsstücken: Hemden, Unterkleidern, Knabenanzügen 2c. Unsere opferwilligen Mitglieder werden sich sicher auch in Zukunft wieder dieser Station erinnern.

A. Bergog, Brafett.